

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bonn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009	17.01.2011

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn („KAH Bonn“) soll geistige und kulturelle Entwicklungen sichtbar machen, insbesondere durch Ausstellungen nationalen und internationalen Ranges, die von der Kunst- und Ausstellungshalle veranstaltet oder übernommen werden. In diesem Zusammenhang verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2009 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten der KAH Bonn im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von dreizehn Ausstellungen, wovon zwei Ausstellungen bereits in 2008 eröffnet wurden. Im Einzelnen waren dies folgende Ausstellungen:

- Rom und die Barbaren – Europa zur Zeit der Völkerwanderung (22. August 2008 bis 11. Januar 2009)
- Gandhara – Das buddhistische Erbe Pakistans – Legenden, Klöster und Paradiese (21. November 2008 bis 15. März 2009)
- 19. Bundeswettbewerb 2009 - Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus (13. Februar bis 15. März 2009)
- Tschechische Fotografie des 20. Jahrhunderts (13. März bis 26. Juli 2009)
- Gandhara – Das buddhistische Erbe Pakistans - Legenden, Klöster und Paradiese (9. April bis 10. August 2009 im Martin-Gropius-Bau, Berlin)
- Gipfeltreffen der Moderne - Das Kunstmuseum Winterthur - Die Großen Sammlungen (24. April bis 23. August 2009)
- Amedeo Modigliani (17. April bis 30. August 2009)
- Mara Eggert – Theater der Bilder (17. Juli bis 4. Oktober 2009)
- James Cook und die Entdeckung der Südsee (28. August 2009 bis 28. Februar 2010)
- Markus Lüpertz - Hauptwege und Nebenwege - Eine Retrospektive. Bilder und Skulpturen von 1963 bis 2009 (9. Oktober 2009 bis 17. Januar 2010)
- Projekt Bundeskunsthalle - 20 Jahre Grundsteinlegung (18. Oktober 2009 bis 3. Januar 2010)
- Arno Fischer – Retrospektive (5. November 2009 bis 3. Januar 2010)
- Kunst aus Bonner Schulen - Eine Ausstellung im Rahmen des XXV. Festivals Bonner Schulkultur (29. November bis 20. Dezember 2009)

Neben den ausstellungsbegleitenden Programmen der KAH Bonn wurde wie im Vorjahr ein weiteres Veranstaltungsprogramm präsentiert. Die Ausstellungshalle bot den würdigen Rahmen für zahlreiche Gastspiele in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Medien und zahlreiche Fremdveranstaltungen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden.

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 2009 durchgeführt (Auswahl):

- Lesung im Forum der Reihe Weltliteratur Live: Homers "Ilias" 23. Januar 2009
- Voraufführung, Faustspuren 29. Januar 2009
- Status Quo Vadis? Wie verträgt sich öffentliche Kulturförderung mit zeitgemäßen Museen und Ausstellungshäusern? 5. Februar 2009
- Talkin' Jazz – Till Brönner trifft Jim Rakete 20. Februar 2009
- Talkin' Jazz – Till Brönner trifft Maria João 21. März 2009
- Irish Spring 24. März 2009
- Ars Vitalis - Fahrenheiten 18. April 2009
- Akkordeonale 2009 29. April 2009
- Wasser taucht nie auf – Musiktheater im Forum 9. Mai 2009
- Museumsmeilenfest 2009 21. – 24. Mai 2009

- Space Sounds 29. Mai 2009
- Jazz and Bluestime, Doldingers Passport ft. Majid Bekkas 30. Mai 2009
- Lesung im Forum der Reihe Weltliteratur Live: "The Book of Me" 18. Juni 2009
- Talkin' Jazz – Till Brönner trifft James Last 26. Juni 2009
- GA-Sommergarten: Jazz und Swing auf dem Dachgarten – Rod Mason 5. Juli 2009
- GA-Sommergarten: Jazz und Swing auf dem Dachgarten – Jazz Connection 19. Juli 2009
- GA-Sommergarten: Jazz und Swing auf dem Dachgarten – Trevor Richards und die British New Orleans all Stars 2. August 2009
- GA-Sommergarten: Jazz und Swing auf dem Dachgarten - Letitia y su Rumbadana 23. August 2009
- Talkin' Jazz – Till Brönner trifft Biréli Lagrène 11. September 2009
- Schlagzeugfestival im Forum – Drums Summit III 25. – 27. September 2009
- Kabarett im Forum – „Der dritte Bildungsweg“ mit Jürgen Becker, Martin Stankowski, Dietmar Jacobs 2. Oktober 2009
- Projekt Bundeskunsthalle: Festwochenende 20 Jahre Grundsteinlegung 17./18. Oktober 2009
- KunstFilmBiennale2009 28. Oktober – 1. November 2009
- Talkin' Jazz – Till Brönner trifft Joachim Król 30. Oktober 2009
- Konzert im Forum – Klangwelten 17. November 2009
- Diskussionsveranstaltung im Forum – Robert Fleck und Francis Rambert: Kulturerbe und kulturelle Differenz 20. November 2009
- Festival im Forum – XXV. Festival Bonner Schulkultur 2009 28. November 2009
- Festivaleröffnung im Forum – Kunst aus Bonner Schulen 29. November 2009
- Lesung in der Lounge der Reihe Weltliteratur Live:
"Warum wir die Frauen lieben" 10. Dezember 2009

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a.) Ertragslage

Die Umsätze aus den Ausstellungen und Veranstaltungen haben im Berichtsjahr von TEUR 3.571 auf TEUR 3.787 im Jahr 2009 leicht zugenommen.

Die Zuwendungen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 16.718 (im Vorjahr TEUR 16.464), die projektbezogenen Zuwendungen betragen TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 324).

Die in direktem Zusammenhang mit den Ausstellungen stehenden Aufwendungen konnten von TEUR 7.441 auf TEUR 5.483 gesenkt werden.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 5.451 um TEUR 499 unter dem Vorjahresniveau. Die Geschäftsführung hat im Jahr 2008 mit der Bildung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 600 eine Vorsorge für eventuelle Ansprüche eines früheren Mitgliedes der Geschäftsführung aus seinem Arbeitsverhältnis getroffen.

b.) Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist als zufrieden stellend zu bezeichnen. Die liquiden Mittel der Gesellschaft von TEUR 39 weisen zum Bilanzstichtag einen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 529 niedrigeren Bestand auf. Die Liquiditätslage der Gesellschaft zum Stichtag ist stark von den aktuell laufenden Ausstellungen abhängig. Vorrangig ist die Liquiditätslage von den Fördermitteln des Bundes aus der institutionellen und der projektbezogenen Förderung bestimmt. Im Jahr 2009 wurden TEUR 12.834 (Vorjahr TEUR 14.400) an Fördermitteln ausbezahlt. Zum Bilanzstichtag stehen noch TEUR 6.075 an Mitteln zum Abruf bereit.

c.) Vermögenslage

Wie die Liquiditätslage ist auch die Vermögenslage der Gesellschaft als zufrieden stellend zu bezeichnen. Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen (TEUR 6.340; Vorjahr TEUR 3.097), die mit TEUR 6.075 aus noch abzurufenden Fördermitteln bestehen. Diesem kurzfristigen Vermögen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von TEUR 3.012 (Vorjahr TEUR 4.029) gegenüber. Darin sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.955 enthalten. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses von TEUR 3.997 konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31. Dezember 2009 eliminiert werden. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist für den Umfang der Geschäftstätigkeit als gut zu bezeichnen.

d.) Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 130 Mitarbeiter (Vorjahr 122) davon sind 12 Auszubildende.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Zuwendungen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der

institutionellen Förderung werden im Geschäftsjahr 2010 voraussichtlich TEUR 16.397 betragen. Insgesamt steht ein Etat von TEUR 19.973 lt. Wirtschaftsplan (Stand 8. Juni 2009) für das Geschäftsjahr 2010 zur Verfügung.

Im Ausstellungsbereich werden 2010 insgesamt voraussichtlich 8 Ausstellungsprojekte durchgeführt. Weitere Veranstaltungen werden im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen und als eigenständige Veranstaltungen durchgeführt werden.

In Vorbereitung sind weitere Ausstellungsprojekte, die für die folgenden Jahre geplant sind.

In den Bereichen Weitergabe von Ausstellungen und internationale Kooperation werden die Aktivitäten der Geschäftsführung fortgeführt.

Hauptaufgabe der KAH Bonn ist die Durchführung von Ausstellungen.

Aufgrund der veröffentlichten Diskussionen im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages wird die zukünftige Programmausrichtung der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn beeinflusst. Als Folge hieraus wurde entschieden, dass die KAH nicht mehr als Veranstalter von Open-Air-Konzerten auftritt. Für die Durchführung wurde ein Konzessionsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenvertrag regelt die Veranstaltung von bis zu 20 Konzerten. Die KAH stellt seit 2008 nur das technische Equipment zur Verfügung. Die Kosten für das technische Equipment werden durch die Konzessionsabgabe gedeckt.

Für das Jahr 2011 sind erneut wieder ca. 8 Ausstellungen geplant.

Im Jahr 2010 ergeben sich voraussichtlich keine Veränderungen beim Personal.

Für das Jahr 2010 liegt dem Zuwendungsgeber BKM der Wirtschaftsplan vor. Die Bewilligung erfolgt voraussichtlich im Mai 2010.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist als Zuwendungsempfänger von der finanzpolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die Förderung von Kunst und Kultur abhängig. Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft auf Grund ihrer Tätigkeit naturgemäß einer Anzahl von Risiken, die nicht von dem Erfolg der Ausstellungen und Veranstaltungen beim Publikum zu trennen sind. Die Höhe der Einnahmen hängt dabei im Wesentlichen von der Akzeptanz der einzelnen Projekte ab und stellt sich als Geschäftsrisiko des Wirtschaftens der KAH Bonn dar.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist permanent davon abhängig, dass die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Vorlaufaufwendungen für Ausstellungsprojekte der Folgejahre durch entsprechende ertragswirksame Einnahmen in den Folgejahren realisiert werden.

Für das Jahr 2010 ist eine nicht zurückzahlbare Zuwendung / Überbrückungszahlung mit Zuwendungsbescheid vom 16. Februar 2010 in Höhe von TEUR 4.734 genehmigt worden. Die Bewilligung des Wirtschaftsplanes 2010 erfolgt voraussichtlich im Mai 2010. Der Zeitpunkt der Bewilligung der Mittel für das Jahr 2011 ist noch unklar. Voraussichtlich erfolgt die Gewährung erst nach Verabschiedung des Bundeshaushalts 2011.

Bonn, den 30.04.2010

Dr. Bernhard Spies

Dr. Robert Fleck

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	TEUR
A. UMLAUFVERMÖGEN	6.563.637,95	3.910
I. Vorräte	184.697,40	245
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.339.730,16	3.097
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39.210,39	568
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.772,53	21
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	484
	6.571.410,48	4.415

PASSIVA

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL	3.513.748,08	0
I. Gezeichnetes Kapital	41.925,93	42
II. Verlustvortrag	-525.575,95	-2.455
III. Jahresüberschuss	3.997.398,10	1.929
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	484
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.954.796,09	3.349
C. VERBINDLICHKEITEN	1.057.434,30	680
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	45.432,01	386
	6.571.410,48	4.415

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

	2009 EUR	2008 TEUR
1. Rohergebnis	16.706.706,27	13.853
2. Personalaufwand	5.451.385,03	5.950
a) Löhne und Gehälter	4.274.846,10	4.821
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 343.944,12 (Vorjahr: TEUR 346)	1.176.538,93	1.129
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.281.400,58	6.250
4. Betriebsergebnis	3.973.920,66	1.653
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.149,73	80
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,50	2
7. Finanzergebnis	44.127,23	78
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.018.047,89	1.731
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.320,52	16
10. Sonstige Steuern	-7.670,73	-214
11. Summe Steuern	20.649,79	-198
12. Jahresüberschuss	3.997.398,10	1.929

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, welche nicht der Ersteinrichtung zuzuordnen sind, gehen nach einer Regelung des Gesellschafters Bundesrepublik Deutschland in das Eigentum des Bundes über.

In Höhe der Zuwendungen für Investitionen wird ein Ertrag gezeigt; dementsprechend wird die Übereignung der Investitionen als Aufwand erfasst (Bruttomethode).

Die Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Der Zusammensetzung und Altersstruktur dieser Vorräte wird durch entsprechende Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips und Ansatz von Gängigkeitsabschlägen wurde die Bewertung des Vorratsvermögens mit den Herstellungskosten durchgeführt.

Die Forderungen werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bilanziert. Währungsforderungen sind mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder dem niedrigen Stichtagkurs umgerechnet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Währungsverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder dem höheren Stichtagkurs umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr TEUR 245) bestehen zum Bilanzstichtag aus Hilfs- und Betriebsstoffen (TEUR 111; Vorjahr TEUR 125); unfertigen Erzeugnissen (TEUR 0; Vorjahr TEUR 0) und fertigen Erzeugnissen (TEUR 74; Vorjahr TEUR 120).

Die fertigen Erzeugnisse bestehen aus den Beständen an fertigen Ausstellungskatalogen. Der Ansatz erfolgte ausgehend von den Beständen bewertet zu den Verkaufspreisen i. H. v. TEUR 166 (Vorjahr TEUR 240). Hieraus wurden die Herstellkosten retrograd ermittelt, indem die nicht aktivierungsfähigen Kosten der Verwaltung und des Vertriebs sowie in den Verkaufspreisen enthaltene Gewinne herausgerechnet wurden. Darüber hinaus wurden Gängigkeitsabschläge für Kataloge von bereits beendeten Ausstellungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert aktiviert. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine pauschale Wertberichtigung von 3% (TEUR 7) vorgenommen.

Forderungen gegen den Gesellschafter Bund bestehen in Höhe von TEUR 6.075 (Vorjahr TEUR 2.542). Diese resultieren aus noch nicht ausgezahlten Fördermitteln.

Von den in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Mitarbeitervorschüssen

von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 6) haben TEUR 0 eine Laufzeit von über einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Umsatzsteuer von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 8) sowie Forderungen aus der Rückforderung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten. Hiervon haben TEUR 1 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle anderen Posten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Berichtsjahr erfolgte Zahlungen für anteilige Aufwendungen 2010.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss 2009 von TEUR 3.997 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 1.929) auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 484) vermindert.

Stammkapital

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.06.1998 wurde die Satzung der GmbH durch Aufnahme der 16 Bundesländer als zusätzliche Gesellschafter mit einer Stammeinlage von je TDM 2 geändert. Die Gesellschafterversammlung hat am 3. Juli 2001 die Umstellung des Stammkapitals von DM 82.000,00 auf EUR 41.925,93 beschlossen.

Das Stammkapital beträgt TEUR 42 und ist voll eingezahlt. Es wird zu 50/82 von der Bundesrepublik Deutschland und mit 32/82 von den 16 Bundesländern gehalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 949 (Vorjahr TEUR 548) sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besondere Sicherheiten bestehen nicht.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr TEUR 132). Darin sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr TEUR 97) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2) enthalten. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft erhaltene Zahlungen für Einnahmen aus Veranstaltungen 2010.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Zuwendungen

Die Erträge aus Zuwendungen betreffen die Zuwendungen des Bundes im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von TEUR 16.717 sowie Zuwendungen des Bundes im Rahmen der projektbezogenen Förderung von TEUR 0.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kostenbeiträge Dritter	402	498
Nebenkostenerstattung Restaurant	68	35
Versicherungsentschädigung	33	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.165	318
Übrige	63	1
	1.731	852

Materialaufwand

Der Materialaufwand i. H. v. TEUR 5.483 (Vorjahr TEUR 7.441) betrifft Aufwendungen für bezogene Leistungen, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren, Honorare Künstler und sonstige Fremdleistungen für Technik, Produktion und Transport.

Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	4.275	4.821
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung TEUR 343; Vorjahr TEUR 346)	1.177	1.129
	5.452	5.950

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kosten Open-Air-Veranstaltungen / Bewachung	1.893	1.284
Übrige Fremdleistungen	930	826

Marketing (Kosten für Ausstellungen, Kosten für Open-Air-Veranstaltungen)

1.150

802

Reparaturen , Instandhaltungen, Wartung und Service

418

1.080

Reinigungskosten	447	532
Mieten	228	226
Post- u. Fernmeldegebühren	154	172
AK der in Bundeseigentum übergehenden Vermögensgegenstände		

969

336

Prüfungs- u. Rechtsberatungskosten	227	242
Bürobedarf- u. Fachliteratur	111	80
Reisekosten Arbeitnehmer	103	58
Wertberichtigung Forderung	1	14
Übrige	650	599
	7.281	6.251

Ergebnisrechnung wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Nach einer Vereinbarung mit der Finanzverwaltung (Großbetriebsprüfungsstelle Bonn) vom 08. Dezember 2005 werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 90% des bereinigten Umsatzes geschätzt.

Der Gewinn vor Steuern aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb beträgt EUR 92.166,65 die darauf entfallende Gewerbesteuer beträgt EUR 13.718, die Körperschaftsteuer EUR 13.825, der Solidaritätszuschlag EUR 760 und der Anspruch auf Auszahlung des KSt-Guthabens EUR 1.400. .

IV. Ergänzende Angaben

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Unternehmensorgane:

Geschäftsführer

Gemeinsam vertretungsberechtigte Geschäftsführer der Gesellschaft waren:

Dr. Bernhard Spies, Bad Honnef

Dr. Christoph Vitali, Schweiz (bis 22.06.2009)

Dr. Robert Fleck, Düsseldorf (ab 22.06.2009)

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung erfolgt gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht.

Kuratorium

Dem Kuratorium gehören fünf Vertreter des Bundes und vier Vertreter der Länder an:

MD'in Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (Vorsitzende)

Leiterin Abteilung Kultur und Medien beim Beauftragten

der Bundesregierung für Kultur und Medien

GL'in Dr. Sigrid Bias-Engels

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

MDg Michael Tietmann

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

MDg Dr. Thomas Götz

Auswärtiges Amt

MD Alexander Wormit

Bundesministerium für Bildung und Forschung

MDg Günter Schmitteckert

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Abteilungsleiter Dr. Enoch Lemcke

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

MDg Peter Landmann
Staatskanzlei NRW
Abteilungsleiterin Heidi Schumacher
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
des Landes Rheinland-Pfalz
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	2009	2008
Mitarbeiter mit zeitlich unbefristeten Verträgen	79	81
Mitarbeiter mit zeitlich befristeten Verträgen	39	29
Auszubildende	12	12
Gesamt	130	122

Bonn, den 30.04.2010

Dr. Bernhard Spies

Dr. Robert Fleck

BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 30. April 2010

**DR. DORNACH & PARTNER GMBH
NIEDERLASSUNG BONN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Dr. Kohout,

Bokelmann, Wirtschaftsprüfer

DATUM DER FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES SOWIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde am 15. Juli 2010 festgestellt.

Der Jahresüberschuss 2009 in Höhe von EUR 3.997.398,10 wurde wie folgt verwendet:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss zum Ausgleich des Verlustvortrags i.H.v. EUR 525.575,95 zu verwenden und den verbleibenden Betrag i.H.v. EUR 3.471.822,15 auf neue Rechnung vorzutragen.
